

Der Haushaltsplan 2014 des Hospitals St. Nikolaihof wurde durch Beschluss des Rates vom 19.12.2013 festgesetzt. Die **Ergebnisrechnung** zeigt nachstehende Entwicklung:

Ergebnisrechnung (Beträge in Euro)	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger
<b>Ordentliche Erträge</b>				
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	978,00	0	0,00	0,00
Auflösungserträge aus Sonderposten	9.236,81	9.200	12.086,81	2.886,81
privatrechtliche Entgelte	613.125,83	608.000	635.272,17	27.272,17
Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	133.747,98	104.500	135.922,86	31.422,86
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	5.813,07	20.100	3.299,15	-16.800,85
aktivierte Eigenleistungen	36.995,40	32.500	32.370,98	-129,02
sonstige ordentliche Erträge	3,50	300	5.221,58	4.921,58
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>799.900,59</b>	<b>774.600</b>	<b>824.173,55</b>	<b>49.573,55</b>
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>				
Aufwendungen für aktives Personal	0,00	0	-405,50	-405,50
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-106.772,59	-85.950	-72.220,56	13.729,44
Abschreibungen	-2.341,38	-1.700	-31.557,51	-29.857,51
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.719,06	-93.000	-7.153,09	85.846,91
Transferaufwendungen	0,00	-10.300	0,00	10.300,00
sonstige ordentliche Aufwendungen	-239.133,11	-279.000	-237.539,42	41.460,58
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-356.966,14</b>	<b>-469.950</b>	<b>-348.876,08</b>	<b>121.073,92</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>442.934,45</b>	<b>304.650</b>	<b>475.297,47</b>	<b>170.647,47</b>

Im Haushaltsjahr 2014 wurde ein Überschuss von 475.297,47 € erwirtschaftet. Das Ergebnis liegt rund 170.600 € über dem Planansatz 2014. Der überwiegende Teil der Ergebnisverbesserung resultiert aus der Nicht-Inanspruchnahme der Kreditermächtigung (lfd. und aus Vorjahren) und dem damit einhergehend nicht in Anspruch genommenen Zinsaufwand. Bereits hierdurch wird eine Ergebnisverbesserung von ~85.800 € erzielt. Die Buchung der Verwaltungskostenpauschale und der Erstattungen für die Bewirtschaftung der Forstflächen blieben ebenfalls rund 36.000 € unter dem Planansatz. Weitere Verbesserungen sind im Ertragsbereich festzustellen, wobei auch hier in Folge der Abrechnung der Forsten rund 31.000 € und durch Anpassung von Erbbaurechtsverträgen an die aktuellen wirtschaftlichen Verhältnisse Mehrerträge i.H.v. ~ 25.000 € zu verzeichnen sind.

Ergebnismindernd hat sich die Aktivierung der Kapelle inklusive der dazugehörigen Orgel in 2014 ausgewirkt. Durch die Aktivierung wurde der Abschreibungsaufwand um rund 30.000 € überschritten. Der sehr hohe Abschreibungsaufwand resultiert u.a. aus der geringen Restnutzungsdauer der Orgel.

Schließlich wurde im Rahmen des Jahresabschlusses noch eine Rückstellung für Instandhaltungsmaßnahmen am Nikolaihof gebildet. Das Rückstellungsvolumen beläuft sich auf 14.000 €.

Neben dem ordentlichen Ergebnis sind die **außerordentlichen Buchungen** zu berücksichtigen:

Ergebnisrechnung (Beträge in Euro)	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>				
Außerordentliche Erträge	152.765,78	0	15.853,92	15.853,92
Außerordentliche Aufwendungen	-115.701,92	0	-103.884,26	-103.884,26
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>37.063,86</b>	<b>0</b>	<b>-88.030,34</b>	<b>-88.030,34</b>

Im außerordentlichen Ergebnis resultieren die Erträge überwiegend aus der Auflösung von Energierückstellungen (~9.600 €) und periodenfremden Nebenkostenabrechnungen (~6.200 €).

Der außerordentliche Aufwand umfasst erforderliche Korrekturen von zuvor investiv gebuchten Sachverhalten, die sich im Rahmen der Aktivierung als konsumtiv herausgestellt haben (~ 25.500 €) sowie die bilanzielle Korrektur (und der analog dazu erfolgten außerplanmäßigen Abschreibung) aufgrund der Anpassung von Erbbaurechten (~68.500 €).

Ergebnisrechnung (Beträge in Euro)	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger
<b>Saldo</b>	<b>479.998,31</b>	<b>304.650</b>	<b>387.267,13</b>	<b>82.617,13</b>

Die **Finanzrechnung** weist aus lfd. Verwaltungstätigkeit nachstehende Zahlungen aus:

Finanzrechnung (Beträge in Euro)	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger
<b>Finanzplan</b>				
<b>Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>				
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	978	978
privatrechtliche Entgelte	612.255,39	608.000	626.283,88	18.283,88
Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	146.032,69	104.500	133.172,78	28.672,78
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	5.822,07	20.100	3.299,15	-16.800,85
sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	3,50	300	5.115,39	4.815,39
<b>Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>764.113,65</b>	<b>732.900</b>	<b>768.849,20</b>	<b>35.949,20</b>
<b>Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>				
Auszahlungen für aktives Personal	-8.025,36	0	0,00	0,00
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-107.944,67	-85.950	-57.816,48	28.133,52
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-8.719,06	-93.000	-3.776,92	89.223,08
Transferzahlungen	0	-10.300	0	10.300,00
sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	-256.343,20	-279.000	-238.649,68	40.350,32
<b>Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-381.032,29</b>	<b>-468.250</b>	<b>-300.243,08</b>	<b>168.006,92</b>
<b>Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>383.081,36</b>	<b>264.650</b>	<b>468.606,12</b>	<b>203.956,12</b>

Die Finanzrechnung weist im Vergleich zur Ergebnisrechnung die tatsächlichen Zahlungen aus. Größere Einzahlungsabweichungen sind bei den privatrechtlichen

Entgelten und den Forsten zu verzeichnen. Im Bereich der Auszahlungen sind analog der Ergebnisrechnung größere Abweichungen insbesondere bei dem Zinsaufwand und im Übrigen für Sach- und Dienstleistungen sowie sonstige haushaltswirksame Auszahlungen (Verwaltungskostenpauschale und Forsten) festzustellen. Die Verbindlichkeiten und Forderungen wurden nach 2015 vorgetragen.

Aus **Investitionstätigkeit** sind in der Finanzrechnung nachstehende Zahlungen festzustellen:

Finanzrechnung (Beträge in Euro)	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger	Haushalts rest 2013
<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>					
Zuwendungen für Investitionstätigkeit	257.000,00	600.000	872.680,84	272.680,84	
<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>257.000,00</b>	<b>600.000</b>	<b>872.680,84</b>	<b>272.680,84</b>	
<b>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</b>					
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0,00	0,00	-11.027,00
Baumaßnahmen	-1.374.183,91	-1.000.000	-1.067.919,01	-67.919,01	-1.376.581,00
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-710,28	-700	0,00	700,00	0,00
<b>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.374.894,19</b>	<b>-1.000.700</b>	<b>-1.067.919,01</b>	<b>-67.219,01</b>	<b>-1.387.608,00</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.117.894,19</b>	<b>-400.700</b>	<b>-195.238,17</b>	<b>205.461,83</b>	<b>-1.387.608,00</b>

Bei den investiven Einzahlungen handelt es sich zum überwiegenden Teil um Mittelabforderungen, die für die Sanierung der Männerhäuser auf dem Nikolaihof verwendet wurden. Die Abweichung zum Planansatz ist der Tatsache geschuldet, dass die Mittel zum Einen zeitversetzt abgefordert werden und zum Anderen der veranschlagte Auszahlungsansatz inkl. Haushaltsreste (Baumaßnahmen) bei weitem nicht ausgeschöpft wurde.

Zur **Finanzierungstätigkeit** werden in der Finanzrechnung nachgewiesen:

Finanzrechnung (Beträge in Euro)	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger
Aufnahme von Krediten für Investitionen		841.050		-841.050,00
Tilgung von Krediten für Investitionen	-32.511,52	-105.000	-16.838,37	88.161,63
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-32.511,52</b>	<b>736.050</b>	<b>-16.838,37</b>	<b>-752.888,37</b>

Finanzrechnung (Beträge in Euro)	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger	Haushalts rest 2013
Saldo	-767.324,35	600.000	256.529,58	-343.470,42	-1.387.608,00

Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden im investiven Teil des Finanzhaushaltes Haushaltsermächtigungen in das Folgejahr übertragen.

Produkt	Invest.-Nr.	Beschreibung	Betrag	Kosten- stelle	Kosten- träger	Sach- konto
11103 - Vermögensverwaltung	13-111-001	Grundvermögen	11.027,00	1398	111031	7821090
31511 - Soziale Einrichtungen für Ältere	13-315-001	Sanierungsarbeiten Nikolaistift	1.411.416,00	1301	315111	7871020
		<b>Summe:</b>	<b>1.422.443,00</b>			

Bei dem Haushaltsrest über 11.027 € im Produkt Vermögensverwaltung handelt es sich um Stiftungsvermögen aus Grundstücksveräußerungen, das jederzeit uneingeschränkt zwecks Neuanlage (Grundvermögen) zur Verfügung stehen muss.

Mit dem Haushaltsrest über 1.411.416 €, der im Produkt Soziale Einrichtungen für Ältere gebildet wurde, werden in 2015 anstehende Rechnungen, die im Zusammenhang mit der Sanierung des Nikolaistiftes stehen, beglichen. Insbesondere handelt es sich dabei um den Bauabschnitt, der das alte und neue Männerhaus (2. Bauabschnitt) umfasst.

### **Bilanz:**

Das Vermögen des Hospitals St. Nikolaihof ist für eine Stiftung klassisch strukturiert. Das Vermögen ist zu rd. 91,6 Prozent gebunden in bebauten und unbebauten Grundstücken; überwiegend handelt es sich dabei um erbbaurechtlich belastete bebaute Grundstücke, die für das Hospital eine stabile Einnahmesituation gewährleisten.

Aufgrund der investiven Baumaßnahme der Sanierung des Gebäudeensembles des St. Nikolaihofes weist die Bilanz zum 31.12. eine Anlage im Bau in Höhe von rd.

2,330 Mio. € aus (Vorjahr 3,058 Mio.€). Die Minderung der Anlage im Bau ist auf eine Aktivierung der bisherigen Arbeiten an der Kapelle auf dem Nikolaihof zurückzuführen. Eine entsprechende Erhöhung ist bei den bebauten Grundstücken festzustellen. Aufgrund der fortwährenden Arbeiten am Gebäudeensemble wird die Anlage im Bau in den folgenden Jahren wieder ansteigen.

Freie Liquidität ist in Höhe von rd. 8 Prozent der Bilanzsumme und damit in angemessenem Umfang vorhanden. Sie wird aktuell entsprechend der Zinsentwicklung kurz- bis mittelfristig angelegt.

Zu rd. 98 Prozent ist das Vermögen des Hospitals aus Stiftungsmitteln, d.h. Reinvermögen, finanziert.

Bilanzielle Schulden sind durch ein Förderdarlehen vorhanden, welches zur Finanzierung der ersten Baumaßnahme am St. Nikolaihof diente sowie aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die aus der Zahlungspflicht ggü. der Hansestadt, beispielsweise aus der Verwaltungskostenpauschale, resultieren.

Die geringen Liquiditätskredite resultieren ausschließlich aus Zahlungsverflechtungen zwischen dem Hospital und der Hansestadt Lüneburg durch einen zentral durchgeführten Zahlungsverkehr und die historisch bedingte Gegebenheit, dass zwischen städtischen und stiftungseigenen Konten Transferierungen durchgeführt werden müssen, um die vorhandene Liquidität verursachungsgerecht zuordnen zu können.

Im Vergleich der Schlussbilanzen 2013 und 2014 ist eine Bilanzsummenerhöhung um rd. 780 T. € festzustellen.

Lüneburg, den 28.07.2015

Mädge  
Oberbürgermeister